

Moderne Konzepte

Feuerwehrdienst unter neuem Vorzeichen

Zum Sturmtief „Nadia“ Ende Januar 2022 waren die Kameradinnen und Kameraden der FF Torgau (LK Nordsachsen) im Dauereinsatz – entwurzelte Bäume und abgedeckte Dächer sorgten für eine fast leere Fahrzeughalle, dazu die bange Frage nach der Sicherheit des Geländes der in Vorbereitung befindlichen Landesgartenschau.

Auch Wehrleiter Thomas Bein war an diesem Wochenende im Einsatz. Er war zu der Zeit eigentlich in einer Ausbildung zum Brandoberinspektor an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen in Nardt. Seit sechs Jahren ist er Sachbearbeiter für Brandschutz in der Stadtverwaltung Torgau und Wehrleiter von insgesamt neun Freiwilligen Ortsfeuerwehren mit

223 aktiven Einsatzkräften. Die Ortsfeuerwehr Torgau mit knapp 70 Aktiven ist die größte Einrichtung, doch die Verantwortung reicht bis in die Orte. „Der enge Kontakt über moderne Medien wie Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp) garantiert eine stete Kommunikation mit den Leitern der Ortsteilwehren Welsau, Beckwitz, Bennewitz, Graditz, Loßwig, Mehderitzsch, Melpitz und Stauplitz“, so Thomas Bein.

Die technische Ausstattung der Torgauer Wehr gibt Aufschluss über die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten wie Gefahren vom Hochwasser in der Elbestadt bis zum Waldbrand in der Dübener Heide. Zur Technik gehören u.a. ein modernes Schlauchboot, ein Waldbrandtanker, verschiedene

Hilfeleistungs- und Löschgruppenfahrzeuge, Gerätewagen-Gefahrgut, Rüstwagen und eine neue Drehleiter. Gemessen an der Technik ist der Dienst in der Feuerwehr weit mehr als ein Ehrenamt, was sich auch in der langen Zeit der Corona-Pandemie immer wieder zeigte. Ein striktes Hygienekonzept mit kleinen Gruppen in Einsätzen sowie in der Ausbildung war ebenfalls erfolgreich, Treffen der Ehrenabteilung und der Jugendfeuerwehr wurden auf ein Minimum reduziert.

Dennoch scheint die Zeit neuer konzeptioneller Überlegungen mit Blick auf die Einsatzbereitschaft einer FF gekommen. Von den 70 aktiven Kameradinnen und Kameraden stehen 25 bis 30 für Einsätze bereit. Die anderen 40 bis 45 sind durch Arbeit oder aus privaten Gründen oft verhindert und unterstützen nur zu besonderen Anlässen den Leipziger Wall.

Doch Einsätze brauchen aktive Feuerwehrangehörige. Ähnlich wie der Meißner Wehrleiter Frank Fischer kann sich auch Thomas Bein eine hauptamtliche Besetzung am Tag, wenn die Mehrzahl seiner „Aktiven“ beruflich unterwegs ist, für die Erledigung der täglichen Aufgaben und als Sicherheit im Notfall vorstellen. Die FF Torgau erhält derzeit Hilfe durch den Landkreis, der am Leipziger Wall ein Feuerwehrtechnisches Zentrum eingerichtet hat. Der Weg von einer FF mit ehrenamtlichen Kräften hin zu einer FF mit hauptamtlichen Kräften wäre eine wichtige Entscheidung, auch zur Entlastung des aktiven Kerns. Wehrleiter Thomas Bein ist dennoch positiv gestimmt, denn „seine Wehr“ ist technisch modern aufgestellt und die enge Kameradschaft hilft in schwierigen Situationen.

Kerstin Thöns (kth), Pressesprecherin Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V.



Foto: Kerstin Thöns

Thomas Bein: Der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Torgau hofft auf einige Neuerungen.

Feuerwehr-Dienstausweis Sachsen

Nach einer Zeit der intensiven Vorbereitung durch die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbands und in Zusammenarbeit mit dem Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbands (DFV) ist nun ein neuer und zeitgemäßer Feuerwehr-Dienstausweis mit und ohne RFID-Chip im modernen Scheckkarten-Layout verfügbar.

Beide Varianten können von den Kommunen im Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbands bestellt werden.

Für den RFID-Chip muss die Anwendung (Türöffner, Zeiterfassung etc.) bekannt sein. Das eigene Logo der Gemeinde oder Stadt muss gegen einmaligen Aufpreis integriert werden.

► lfv-sachsen.de/aktuelles



Foto: LFV Sachsen/DFV

Am Zeitgeist: Der neue Dienstausweis für Feuerwehrleute aus Sachsen.

Sicherheit ist Lebensqualität

Armin Schuster ist neuer Innenminister

„Sichere Zukunft – Sicherer Sachsen“ war das Thema der Regionalkonferenz der CDU im Rittergut Limbach (Wilsdruff, LK Sächsische Schweiz – Osterzgebirge), lange geplant vor der Berufung eines neuen Innenministers. Die Gesprächspartner für CDU-Mitglieder und Gäste waren Ministerpräsident Michael Kretschmer und der neue Innenminister Armin Schuster sowie der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. Andreas Rümpel.

Der „Neue“ in der Runde – Armin Schuster – war bis vor wenigen Wochen Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in Bonn und löste den aus dem sächsischen Amt von Ministerpräsident Michael Kretschmer entlassenen Innenminister Roland Wöller ab.

Armin Schuster kennt das Thema Sicherheit aus vielen Gefahrenlagen. So war der 60-Jährige in den letzten 40 Jahren in elf Bundesländern – darunter auch Sachsen – mit Aufgaben des Katastrophenschutzes und der Polizei betraut. Weggefährten beschreiben ihn als aufgeschlossen, analytisch, fachlich äußerst kompetent und deutschlandweit bestens vernetzt. In Wilsdruff offenbarte Armin Schuster, dass er sich über das Angebot des sächsischen Ministerpräsidenten sehr gefreut habe: „Als BBK-Präsident musste ich politisch neutral agieren, jetzt kehre ich in die Politik zurück.“

Im Publikum saßen an diesem Abend viele Bürgermeister/-innen aus den ländlichen Regionen, der Landespolizeipräsident, der Landesbranddirektor, Kreisbrandmeister/-innen, Wehrleiter/-innen sowie Stadt- und Gemeinderätinnen und -räte mit hohen Erwartungen. Sie wurden auch beim Thema Zivil- und Bevölkerungsschutz nicht enttäuscht. Nach einem emotionalen State-



Foto: SMI

Armin Schuster: Der Innenminister des Freistaats Sachsen fordert größere Investitionen in den Zivil- und Bevölkerungsschutz.

ment für mehr Respekt und Achtung vor dem Dienst in Uniform, gab es einen kurzen politischen Diskurs: „Solange keine Krise ist, ist kein Bedarf an Vorsorge erkennbar. Das ändert sich mit einer Katastrophe – und davon gab es in den vergangenen zwei Jahren nicht nur die Pandemie“, so Schuster. Bereits als BBK-Präsident hatte er auf nötige Investitionen in den Zivil- und Bevölkerungsschutz, eingeschlossen die Feuerwehren – beruflich wie ehrenamtlich – hingewiesen. Als Innenminister werden diese Forderungen an den Bund und auf Landesebene konkreter. Themen sind nun Trinkwasser, die Notstromversorgung, das Sirennetz, moderne Einsatzfahrzeuge und

technische Ausrüstungen für die Feuerwehren.

„Zehn Milliarden Euro“, so der Innenminister, „sollte der Bund deutschlandweit in den Zivil- und Bevölkerungsschutz in den nächsten Jahren investieren.“ Dass diese Investitionen unter Amtsführung von Armin Schuster nicht nur auf der Landesebene, sondern auch in der Fläche ankommen, dafür steht eine wesentliche Aussage auf der Regionalkonferenz: „Ich bin nicht der Sicherheitsminister, sondern der Minister für Kommunales.“ Sicherheit sei schließlich Lebensqualität und darauf haben alle Menschen in Sachsen einen Anspruch.

kth

Landesfeuerwehrschule hilft

Löschfahrzeuge für die Ukraine

Seit Jahren pflegt die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen (LFS) eine enge Partnerschaft mit den Katastrophenschutzbehörden der Stadt Solotonoscha im Zentrum der Ukraine. Die Kameraden und Kameradinnen hatten dringend um humanitäre Hilfe gebeten.

Sachsens Innenminister und der Leiter der LFS Markus Morgenstern übergaben

Mitte März zwei gebrauchte, vollausgerüstete Löschgruppenfahrzeuge, die von Fahrzeugführern der Schule zur Übergabe an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht wurden. Bei den zwei Löschfahrzeugen der Landesfeuerwehrschule Sachsen handelt es sich um ein LF 16 und ein LF 10.

Nach einem Zwischenstopp in Polen erfolgte die Übergabe in der polnischen

Grenzstadt Chelm an die ukrainischen Kolleginnen und Kollegen.

Markus Morgenstern, Leiter der LFS, sagt dazu: „Unsere ukrainischen Partner benötigen unsere Hilfe, also helfen wir partnerschaftlich und kameradschaftlich als Feuerwehrleute. Dies ist für uns Selbstverständnis.“

Medienservice Sachsen



SÄCHSISCHE VERBANDSNACHRICHTEN
DES LFV SACHSEN

MITTEILUNGSBLATT

IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
25. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstands des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren
Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Endredaktion: Redaktion **FEUERWEHR**

Herausgeber:
FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 030 6119634, Fax: 030 62842028
redaktion@feuerwehr-ub.de
www.feuerwehr-ub.de

Layout: Popp Medien

Die **Sächsischen Verbandsnachrichten** erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
24.06.2022